

Termin: 01./02.11.2025

Lernziele:

- Von der Gruppe zum Team
- Teamfähigkeit, auch in Stresssituationen
- Persönliche Weiterentwicklung der Teilnehmenden
- Kooperation im Team
- Konflikte im Team für gemeinsame und persönliche Weiterentwicklung nutzen
- Ergebnissteigerung durch gegenseitige Ermächtigung
- Kommunikationsfähigkeit und Konfliktlösungskompetenz steigern

Methoden:

Vortrag; Diskussion im Plenum; praktische Übungen; praxisnahe Rollenspiele und Simulationen; Einzelgespräche; Gruppengespräche

Zielgruppe:

Teams aller Moot-Court-Wettbewerbe während der Schriftsatzphase einschließlich der Team-Coaches (am ersten Tag). Eine Anmeldung ist nur als vollständiges Team sinnvoll!

Teilnehmerzahl: max. 40

Das Moot-Training I dient vorrangig dem Teambuilding-Prozess der einzelnen Moot-Teams. In der Schriftsatzphase ist die produktive Kooperation aller Teammitglieder erforderlich. Anstatt die gesamte Energie des Teams für die Erstellung eines Schriftsatzes aufzuwenden, entstehen häufig jedoch Reibungsverluste durch persönliche Vorbehalte oder gar teaminterne Konflikte.

Ziel des Moot-Trainings I ist die Fokussierung des gesamten Teams auf die gemeinsame Absicht, und die Auflösung aller Vorbehalte und Konflikte, die dieser im Wege stehen. Hierzu werden die theoretischen Hintergründe erfolgreichen Teamworks im Vortrag und in Gruppendiskussionen gearbeitet. Hinzu kommen Team-Übungen und Gruppengespräche zum Einüben wertschätzender und konstruktiver Zusammenarbeit, auf die im weiteren Verlauf der Moot-Phase zurückgegriffen werden kann. Zur Unterstützung besteht ferner die Möglichkeit zu Einzelgesprächen zur Untersuchung und Auflösung persönlicher „Blockaden“ oder sonstiger individueller Herausforderungen im Teamprozess und in der Vorbereitung auf den jeweiligen Moot Court. Die Inhalte sind so konzipiert, dass die erlangten Erkenntnisse auch auf das spätere Berufsleben übertragbar sind.

Prof. Dr. jur. Thomas Riehm:

- Inhaber des Lehrstuhls für Deutsches und Europäisches Privatrecht, Zivilverfahrensrecht und Rechtstheorie an der Universität Passau
- Berater und Schiedsrichter in internationalen Schiedsverfahren
- Coach nach contextueller Methode (CCA)
- Arbitrator beim Willem C. Vis Moot Court

Dr. phil. Bettina Riehm:

- Pädagogin und Musikerin
- Mediatorin, Kommunikationstrainerin, Contextueller Coach® und Trainerin
- Spezialgebiete: Kommunikation in Konfliktsituationen, Teamentwicklung, persönliche Weiterentwicklung, Selbstmarketing

für Teilnehmer aller Moot Courts

Wintersemester 2025/26

Prof. Dr. jur. Thomas Riehm
Dr. phil. Bettina Riehm

Termin: wird noch bekannt gegeben

Lernziele:

- Selbstsicheres Auftreten im Plädoyer und anderen Stresssituationen
- Kommunikation mit Schiedsrichtern und Gegenparteien
- Kooperation im Team während der Plädoyers
- Teamentwicklung während der Vorbereitung auf die Plädoyers
- Teamfähigkeit, auch in Stresssituationen
- Persönliche Weiterentwicklung der Teilnehmenden

Methoden:

Vortrag; Diskussion im Plenum; praktische Übungen; praxisnahe Rollenspiele und Simulationen; Einzelgespräche; Gruppengespräche

Zielgruppe:

Teams aller Moot-Court-Wettbewerbe, die das „Moot-Training I“ bereits absolviert haben und sich auf die Pleading-Phase vorbereiten, einschließlich der Team-Coaches (am ersten Tag). Eine Anmeldung ist nur als vollständiges Team empfehlenswert!

Teilnehmerzahl: max. 40

Das Moot-Training II vermittelt – im Anschluss an das Moot-Training I – die zentralen Kompetenzen für die Pleading-Phase. Im Mittelpunkt steht die Fähigkeit zu professioneller und authentischer Präsentation in der Stresssituation des Plädoyers. Hinzu tritt die Kooperation im Team während der Pleading-Phase – als konkretes Zusammenspiel im Zweier-Team während der Plädoyers sowie als Zusammenarbeit des gesamten Moot-Teams über die intensive Vorbereitungszeit hinweg.

Hierzu werden die theoretischen Hintergründe souveräner und erfolgreicher Kommunikation in Konfliktsituationen im Vortrag und in Gruppendiskussionen erarbeitet und in Rollenspielen und praxisnahen Simulationen angewendet, die sich an realen Situationen aus dem Moot-Court-Alltag orientieren. Hinzu kommen Team-Übungen und Gruppengespräche zur Ermöglichung wertschätzender und konstruktiver Zusammenarbeit. Zur Unterstützung besteht ferner die Möglichkeit zu Einzelgesprächen zur Auflösung persönlicher „Blockaden“ oder sonstiger individueller Herausforderungen im öffentlichen Auftreten und in Stresssituationen. Auch hier sind die Inhalte so konzipiert, dass die erlangten Erkenntnisse auf das spätere Berufsleben übertragbar sind.

